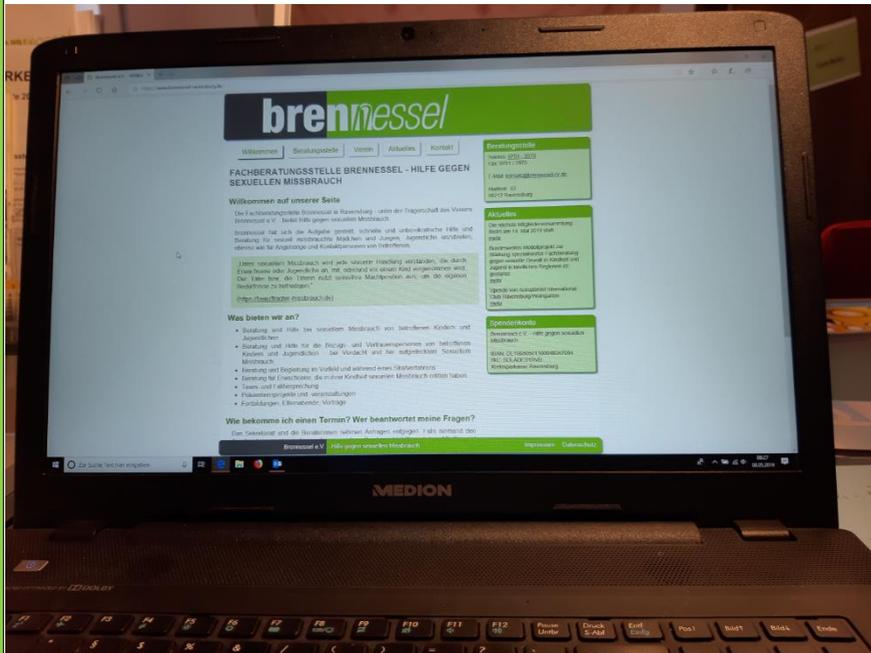


brennmessel

Hilfe gegen sexuellen Missbrauch

Jahresbericht 2018



Unser Jahresbericht im Überblick

- Seite 2–5:** Vorwort des Vorstands
- Seite 6:** Team der Beratungsstelle
- Seite 7:** Aufgaben der Beratungsstelle
- Seite 8–11:** Inhalte – Schwerpunkte – Weiterentwicklung im Jahr 2018
- Seite 12–13:** Ein paar Zahlen...
- Seite 14:** Kontakt und Spenden

Impressum

- Herausgeber:** Brennessel e.V.
Marktstraße 53
88213 Ravensburg
- Redaktion/Gestaltung:** C. Bures
- Fotos:** privat

Brennessel e.V. –

ein Verein gegen sexuellen Missbrauch



2

Vorwort zum Jahresbericht 2018

Sexueller Missbrauch ist nicht das Problem einer Minderheit, sondern betrifft die ganze Gesellschaft. Eine Enttabuisierung des Themas trägt zur Prävention bei:

“Wer das Schweigen bricht, bricht die Macht der Täter!”

In diesem Jahr feiert der Verein Brennessel e.V. und die Fachberatungsstelle in Ravensburg, 25jähriges Jubiläum. In der Gründungszeit gab es in großen Teilen der Bevölkerung noch die Meinung, dass es sexuellen Missbrauch in Oberschwaben nicht gibt.

Die Frauenbewegung in den 70er Jahren verwies schon früh auf das Thema sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend. Vor allem Frauen berichteten in Beratung oder Therapie von entsprechenden Erfahrungen. In den Psychologischen Beratungsstellen und Therapiepraxen wurde der spezielle Beratungsbedarf der Betroffenen deutlich erkennbar. Aus dieser Situation heraus entstand

die Idee, eine spezialisierte Fachberatungsstelle gegen sexuellen Missbrauch im Landkreis Ravensburg zu etablieren. Die Stelle sollte unabhängig, niederschwellig und kostenfrei sein und bei Bedarf auch anonyme Beratung anbieten können. Ziel der Beratung ist es, die Bedürfnisse der Betroffenen immer im Blick zu haben.

Während der letzten 25 Jahren war es immer das Bestreben des Vereins und der Fachfrauen, die Fachberatungsstelle auszubauen und weiter zu entwickeln, um dem gleichbleibend hohen Bedarf gerecht werden zu können.

Im vergangenen Jahr hat sich einiges getan!

In unserer Öffentlichkeitsarbeit zeigte sich, dass wir uns auf politischer Ebene mehr zutrauen dürfen und wir im Engagement von Netzwerken aktiver sein wollen.

Brennessel hat sich Ende letzten Jahres bei einer bundesweit ausgeschriebenen Modellprojektbewerbung beteiligt und ist für einen der drei begehrten Projektplätze ab Januar 2019 ausgewählt worden. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (**BMFSFJ**) und die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (**DGfPI**) verantworten das Projekt. Auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung berichtet Cora Bures, die für das Modellprojekt bei Brennessel verantwortlich ist. Ein detaillierter Bericht, sowie

neueste Informationen, werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

Gemeinsam erleben wir in unserem Engagement für Brennessel, was durch Solidarität und positive Kraft bewirkt werden kann und tun alles, um denjenigen, die unsere Hilfe benötigen, bestmöglich zu helfen.

In diesem Sinne bedanken wir uns herzlich bei allen Personen und Institutionen, die unsere Arbeit seit vielen Jahren wesentlich, sowohl ideell als auch finanziell, großzügig unterstützen:

Die Mitglieder unseres Vereins, die vielen privaten SpenderInnen und Organisationen, die Vereine, Chöre und MarktbetreiberInnen für ihre Benefizveranstaltungen und die vielen RichterInnen und StaatsanwältInnen, die dafür sorgen, dass Bußgelder an Brennessel gehen.

Wir bedanken uns auch bei den Politikern und Menschen in politischen Gremien, die unsere Arbeit unterstützen, sich dem Thema der sexuellen Gewalt widmen und für unsere Belange ein offenes Ohr zeigen.

Im Namen des Vorstands

Johanna Rundel, 1. Vorsitzende

Der Vorstand von Brennessel e. V.

Melanie Markert, Ursula Adam, Heike Falk-Kohler, Johanna Rundel, Gerhard Wirbel (v. links)



Team der Beratungsstelle Brennessel

Im Sekretariat - 2018:



Marion Käppeler



Martina Kühtz

6

Die Teamassistentinnen des Sekretariats der Psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes arbeiten zusätzlich stundenweise für die Beratungsstelle Brennessel. Sie sind für die erste Kontaktaufnahme – telefonisch und persönlich – zuständig und geben erste Informationen weiter.

In der Beratung - 2018:



Ursula Mähne

Diplompsychologin
Psychologische Psychotherapeutin,
Supervisorin, Traumatherapeutin
Leiterin der Beratungsstelle

Cora Bures,

Heilpädagogin
Traumaberaterin u. -pädagogin
Systemische Beratung (M.A.)



Aufgaben der Fachberatungsstelle Brennessel

Die Beratungsstelle Brennessel dient als erste Anlaufstelle bei sexuellem Missbrauch, die Hilfe, Krisenintervention, Information und Begleitung anbietet. Wir unterstützen Betroffene, Familienangehörige, Fachleute und Institutionen mit unserer Fachkompetenz bei der Abklärung von Verdachtsfällen und konkreten Hilfsmaßnahmen.

Brennessel hilft in Krisensituationen und berät bezüglich eventuell notwendiger weiterer Schritte. Dazu gehört auch die enge Kooperation mit den entsprechenden Fachpersonen und Institutionen bezüglich Anzeige und Prozessbegleitung.

Brennessel arbeitet zusammen mit Jugendamt, Beratungsstellen, Polizei, Justizbehörden und niedergelassenen FachärztInnen und PsychotherapeutInnen.

Die Beratungsstelle Brennessel fördert Prävention und Selbsthilfe durch Informationsveranstaltungen, Weiterbildungsangebote und Beratung von Institutionen und Einrichtungen.

*„Unter sexuellem Missbrauch wird jede sexuelle Handlung verstanden, die durch Erwachsene oder Jugendliche an, mit, oder/und vor einem Kind vorgenommen wird. Der Täter bzw. die Täterin nutzt seine/ihre Machtposition aus, um die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“
(<https://beauftragter-missbrauch.de>; 2017)*

Inhalte – Schwerpunkte - Weiterentwicklung im Jahr 2018

Beratung und Prävention sind die Hauptaufgaben der Fachberatungsstelle. Bei der Umsetzung ergeben sich viele Themen und Aspekte, die uns in den letzten Jahren begleiten. Und es kommen neue Entwicklungen dazu.

8

Inhalte und Schwerpunkte der Beratungsarbeit

Beratung und Begleitung bei einem Verdacht oder auch bei aufgedecktem sexuellem Missbrauch ist nach wie vor die Hauptaufgabe der Beratungsstelle. Sexuelle Übergriffe unter Kindern, aber ebenfalls sexuell übergriffige Jugendliche bleiben auch 2018 ein wichtiges Schwerpunktthema in der Beratung und zunehmend auch in der Telefonberatung. In diesem Zusammenhang gibt es immer wieder Anfragen bezüglich Fortbildungsangebote für diese spezielle Thematik.

Prävention

Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Beratungsstelle. Dazu gehören Vorträge, Elternabende, Fortbildungen und Fachtage, sowie Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die Präventionsarbeit hat sich etabliert und so wünschen sich einige Einrichtungen und Institutionen jedes Jahr eine Fortbildungsveranstaltung. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, da so mehr Nachhaltigkeit erreicht werden kann. Mit der eingeschränkten Kapazität können wir diesem Wunsch nicht immer entsprechen. Außerdem sollten auch neue Anfragen berücksichtigt werden.

Gemeinsame Strukturen und Konzepte mit Kooperationspartner*innen könnten hier unterstützend sein.

Das Projekt „Nein heißt Nein!“ wird ebenfalls sehr häufig angefragt. Terminengpässe und die Grippewelle haben jedoch dazu geführt, dass das Projekt 2018 nur zweimal durchgeführt werden konnte.

Den größten Anteil der Präventionsarbeit nahmen auch 2018 wieder die Fachvorträge und Fortbildungsveranstaltungen in Ausbildungsstätten und bei Institutionen ein. Doch auch hier führte die Grippewelle im Frühjahr zu einigen Absagen.

Befragungen, aber auch Interviews, die von Studierenden durchgeführt wurden, gehörten ebenfalls zur Präventions- und auch Öffentlichkeitsarbeit.

Schutzkonzepte für Schulen

Im Juli 2018 fand in Stuttgart die Auftaktveranstaltung für die Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ statt. In Folge wurde an alle Schulen die Mappe zur Initiative verschickt. Alle Schulen in Baden-Württemberg werden nun aufgefordert, ein Schutzkonzept speziell für ihre Institution zu entwickeln – in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und auch den Eltern. Es gibt jedoch noch keine Vorgaben und keinen Rahmen, wie die Schulen in der Konzeptentwicklung unterstützt werden sollen. Bei Nachfragen fällt auf, dass in vielen Schulen die Information über diese Initiative noch nicht präsent ist. Die Beratungsstelle Brennessel erkundigte sich bei anderen Fachberatungsstellen, wie eine Unterstützung der Schulen aussehen könnte. Es wird deutlich, dass entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden müssten.

Website

Nachdem der Flyer überarbeitet war und verteilt wurde, ergab sich die nächste Aufgabe. Die Website von Brennessel sollte ebenfalls überarbeitet und modernisiert werden. Es wurde eine kleine Arbeitsgruppe gebildet. Eine Beraterin, ein Vorstandsmitglied und ein Fachmann für Websiteerstellung sichteten die bisherige Website, sammelten Inputs und entwickelte Schritt für Schritt die neue Form mit aktualisierten Inhalten. Inzwischen ist die neue Website online und die Pflege und Weiterentwicklung wird weiterhin eine Aufgabe bleiben.

Konzeption und Zukunftsvision

Die Arbeit an der Konzeption zeigte uns u.a., dass eine Weiterentwicklung der Beratungsstelle ansteht. In einer Vorstandssitzung im Juli 2018 wurden Visionen gesammelt, wie die Beratungsstelle Brennessel in ein paar Jahren arbeiten sollte und welche Rahmenbedingungen notwendig wären. Diese Ideen haben uns ermutigt, in dieser Richtung weiterzugehen. Ende des Jahres ergab sich eine Chance, diese Visionen konkreter anzugehen.

Modellprojektausschreibung

Im November 2018 wurden bundesweit alle Fachberatungsstellen über eine Modellprojektausschreibung informiert. Etablierte Fachberatungsstellen in ländlichen Regionen mit unzureichender Kapazität konnten sich um einen von drei Modellprojektplätze mit Start im Januar 2019 bewerben.

Im Team und Vorstand gab es eine schnelle Einigung: Es sollte eine Bewerbung erstellt werden. Abgabefrist war Anfang Dezember. Die Bewerbung wurde fristgerecht abgegeben und

kurz vor Weihnachten kam die freudige Nachricht aus Berlin, dass die Beratungsstelle ausgewählt wurde.

Das bundesweite Modellprojekt zur Stärkung spezialisierter Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in ländlichen Regionen wird vom BMFSFJ gefördert. Ziel und Auftrag ist es innerhalb von drei Jahren Strukturen und Konzepte zu entwickeln, die eine entsprechende Versorgung mit Fachberatung in der Region ermöglichen. Der Projektstart und die ersten Schritte zur Verwirklichung der Projektziele werden im Jahresbericht 2019 näher erläutert.

Zusammenschluss der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg

Im letzten Jahresbericht wurde schon erwähnt, dass es seit Mai 2017 eine Bundeskoordinierungsstelle spezialisierter Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF) in Berlin gibt. Bei der ersten Vollversammlung nahmen auch einige Fachberatungsstellen aus Baden-Württemberg teil. Die Beratungsstelle Brennessel war ebenfalls vertreten. Hier entstand die Idee sich auch auf Landesebene zu vernetzen. Im April 2018 fand das erste Treffen der Fachberatungsstellen von Baden-Württemberg in Backnang statt – organisiert von der BKSF. Die Anwesenden entschieden sich, einen Zusammenschluss der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg zu gründen. Die erste Versammlung des Zusammenschlusses im November 2018 – ebenfalls in Backnang – fand große Resonanz. Es bildete sich ein Kernteam, das die Treffen des Zusammenschlusses organisieren und Aufträge der Versammlung übernehmen wird.

Ein paar Zahlen...

2018 war die Beratungsstelle in 133 Fällen persönlich tätig. Hinzu kamen 73 telefonische Beratungen und Mailberatungen. Beratungen per Telefon und per Mail sind neben den persönlichen Kontakten ein wichtiger Bestandteil der Beratungsarbeit.

12

Betroffene

In den persönlichen Beratungskontakten wurde mit 61 Personen, die direkt von sexuellem Missbrauch betroffen waren, gearbeitet. Die Altersgruppe der bis zu 6jährigen und der 6 bis 12jährigen war jeweils mit knapp einem Viertel am stärksten vertreten - zusammen 47%. Der männliche Anteil bei den Betroffenen bis 6 Jahre lag bei 12,7% und war in 2018 doppelt so hoch wie im Vorjahr (5,7%). Insgesamt war über alle Altersstufen hinweg das Verhältnis weiblich zu männlich ca. 3 : 1.

Beratungskontakte

In 6 Fällen (4,5 %) war ein intensiver Beratungsbedarf mit 15 Beratungsstunden und mehr nötig. Bei 17 % lag die Beratungszeit jeweils zwischen 5 und 15 Stunden. Den größten Umfang nahmen mit 78% wie schon in den vergangenen Jahren die Kurzzeitberatungen bis zu 5 Stunden ein. Hierbei handelt es sich auch um Abklärungsgespräche, Informationen und Weiterverweisungen.

Kontakte mit dem Umfeld

Der Kontakt zu den betroffenen Kindern und Jugendlichen entsteht meist über die Bezugs- und Vertrauenspersonen aus deren familiärem oder professionellem Umfeld. Der Kontakt mit

diesen Personen ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit den Betroffenen. Im Beratungsverlauf selbst gab es bei den 150 Betroffenen mit 299 Personen aus deren Umfeld Beratungskontakte. Dabei kamen 105 Personen aus deren familiärem Umfeld und Freundeskreis und 194 Personen aus dem professionellen Bereich.

Herkunft der Betroffenen

93 % der Betroffenen kamen aus dem Landkreis Ravensburg, davon 25 % aus der Stadt Ravensburg, knapp 9 % aus Weingarten und rund 23 % aus dem „Altkreis“ Wangen. Nur rund 7 % kamen aus angrenzenden Landkreisen, davon je 2 Anfragen aus den Landkreisen Biberach, Sigmaringen und Lindau.

Einige Zahlen zu den Tätern...

Nicht immer kann zu Beginn oder auch am Ende eines Beratungsprozesses festgestellt werden, ob ein sexueller Übergriff vorliegt. Doch in 102 der 133 Fälle lag ein begründeter Verdacht bzw. eine gesicherte Angabe zum „Täter“ vor, 3 Täter (1,7%) waren Frauen, neben drei sexuell übergriffigen Mädchen. Rund 52 % dieser Täter kamen aus dem familiären Umfeld der Betroffenen, davon waren es 25 % Väter und Stiefväter, 9% Brüder, 7 % Onkel sowie 5 % Großväter und Stiefgroßväter. 52 Täter (42 %) kamen aus dem sozialen Umfeld. Daneben gab es 7 Fremdtäter.

Der Anteil von übergriffigen Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 19 Jahren lag bei 25 % und war wieder etwas niedriger als 2018 (27 %), aber immer noch höher als 2014 (18 %). Das Thema wird in Kindergärten, Schulen und anderen Institutionen bewusster wahrgenommen.

Beratungsstelle Brennessel

Hilfe gegen sexuellen Missbrauch

Marktstraße 53
88212 Ravensburg

Telefon 0751 – 39 78

Telefax 0751 – 39 75

Email kontakt@brennessel-rv.de

Internet www.brennessel-ravensburg.de

14

Wir freuen uns über jede Spende und jedes neue Vereinsmitglied.

Spendenkonto:

KSK Ravensburg

IBAN: DE16 6505 0110 0048 0470 94

BIC: SOLADES1RVB